

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

55 (4.2.1916) Abend-Ausgabe

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Verlag: Karlsruhe 1814

**Ercheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis:** In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. **Auswärts** (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Beilagen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Weltweit) M. 9.80 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

**Beilagen:**  
Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“  
das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“  
Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

**Anzeigenpreis:** Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Kleinanzeigen 60 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz. Bei Wiederholung entsprechender Nachzahlung nach Tarif.  
Bei Abrechnung des Jahres, Lagerrechnung, zwangsweiser Verrechnung und Kontroversenverfahren ist der Nachzahlungspflichtig. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung.  
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.  
Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, beim nachmittags 8 Uhr Redaktion und Geschäftsstelle: Mierstrasse 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Adonia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Revisionen: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wühl; Ehrenkassen: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Kleinanzeigen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

### Vom Krieg

#### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 4. Februar. (W.L.W. Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Giner der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung verfehlt. Bei Loos und bei Neuville lebhaftes Handgranatentampfe.  
Die feindliche Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit.  
Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfdoppeldecker, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand.  
**Oestlicher Kriegsschauplatz.**  
Keine besonderen Ereignisse.  
**Balkankriegsschauplatz.**  
Unsere Flieger beobachteten im Bardatal südlich der griechischen Grenze und bei der Anlagestelle im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände.  
**Oberste Heeresleitung.**  
**Ereignisse zur See.**  
Berlin, 4. Febr. (W.L.W. Amtlich.) 1. Am 31. Jan. und 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Thengemündung einen belgischen und drei englische zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.  
2. Das Marineluftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsflucht nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Reutermeldung am 2. Februar von dem im Grimshy beheimateten englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen, Gondel und Luftschiffkörper teils unter Wasser; die Besatzung befand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Witte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgeblasen unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei, als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimshy zurück.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der Krieg zur See.

**Ein englischer Dampfer von einem Zeppelin versenkt.**  
London, 4. Febr. (W.L.W.) Reuter. Der Dampfer „Franz Fisher“, der als Kohlenstoffschiff an der Küste fuhr, ist am Dienstag nacht von einem Zeppelin, der auf dem Wege von Hartlepool nach London war, versenkt worden. 13 Mann der Besatzung sind ertrunken, 3 wurden von einem belgischen Dampfer gerettet. „Franz Fisher“ ist ein erbeutetes feindliches Fahrzeug von 370 Tonnen.

#### Die Wegnahme des englischen Dampfers „Appam“.

Old Point Comfort-Virginia, 4. Febr. (W.L.W.) Reuter meldet: Beim britische Untertanen, die von der „Appam“ gelandet wurden, erklärten, daß die „Möve“ außer mit Kanonen auch mit zwei Langrohrkanonen versehen war. Alle erklärten weiter einstimmig, daß sie gut behandelt wurden. Sie haben wohl unter Mangel an Lebensmitteln zu leiden gehabt, aber auch die Priisenbesatzung bekam dies zu fühlen. Während der letzten zwei Tage war der Mangel an Lebensmitteln und Wasser sehr groß geworden. Bezüglich der „Möve“ glauben einige, daß sie ein in ein Kriegsfahrzeug umgewandeltes Handelsschiff, andere aber, daß sie ein ganz neues Schiff ist. Sie führte vier Kanonen vorne und zwei rückwärts, die alle mit abnehmbarer Verankerung maskiert waren. Der Dampfer „Clan Macartavish“ hat sich, wie erzählt wird, sehr tapfer gegen die „Möve“ gewehrt. Der Dampfer

### Verschiedene Kriegsnachrichten.

**Zur Charakterisierung der russischen Kriegsberichte.**  
Wien, 3. Febr. (W.L.W.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Wer die russischen Tagesberichte letzter Zeit liest, den muß wirklich das Grauen anheben. Herr Stajonow hebt in seiner Rede an die Journalisten hervor, daß ihn trotz der trostlosen Lage auf dem Balkan die größte Zuversicht für einen eingeheilten Triumph der russischen Sache erfüllt. Was der Generalstab aus der Front zu melden hat, berechtigt in vollem Maße zu solchem Vertrauen in den Erfolg der russischen Waffen. Oder, wer sollte noch an diesem Erfolge zweifeln, wenn der Petersburger Bericht vom 28. Januar bedeutungslos hervorhebt, daß die Deutschen den Geburtstag ihres Kaisers gefeiert hätten, daß aber im Allgemeinen in ihren Linien keine besondere Begeisterung zu bemerken gewesen wäre! Wenn schon in der Front so etwas zu konstatieren war, wie mag da erst das Hinterland ausgehen haben! Wäterein kann ruhig sein. Mögen auch beispielsweise, wie im Tagesbericht hervorgehoben wird, österreichisch-ungarische Abteilungen bei ihrer Flucht Gasse angewendet haben, der Sieg muß sich an die Fahnen Russlands und seiner Verbündeten setzen. In der Tat beweist jeder russische Generalschaftsbericht, daß das russische Millionenheer eine fabelhafte Tätigkeit zur Erringung des endgültigen Sieges entfaltet. So erzählt der taunende Keler in Petersburg und Moskau am 30. Januar, daß Tags zuvor zwar zwischen Niga und Priwajst Nähe geherricht habe, daß es aber bei Koll russischen Aufklärern gelungen wäre, einen ganzen Bogen gefangen zu nehmen, und einige hundert Kilometer südlich an der Strypa haben sogar zwei Ballons ein paar glückliche Treffer in unsere Kanonen und Munitionswagen beobachtet. So, nicht nur das, im selben Raume durchschnitten russische Aufklärer eines unserer Drahthindernisse und erkundeten 25 Minen. — Der Reichtum an kriegsentcheidenden Begebnissen ist überwältigend. Aber der Schluß des Berichtes sagt allem die Krone auf. Nordöstlich Czernowit, heißt es (warum nicht überhaupt nordöstlich von Budapest oder Wien) liehen wir eine Rauchwolke aufsteigen, die den Feind bei Sappeurarbeiten hinderte. Werden wir dergleichen übersehen können? Es ist wirklich festsam, daß sich die Führung eines Millionenheeres damit abgibt, der breitesten Oestentlichkeit Einzelheiten mitzuteilen, die in anderen Seeren kaum in den Situationsmedungen der Divisionen verzeichnet sind. Wo bleibt die berühmte große Dampfwalze? Ihre Reiter sind bescheiden geworden.

#### Der Krieg mit Italien.

**Das italienische Flugzeug über Lugano.**  
Berlin, 4. Febr. Der Berliner Lokalanzeiger bringt über die Herabschiebung eines italienischen Flugzeuges über Lugano durch schweizerische Truppen aus Zürich folgende Einzelheiten: Um 2 Uhr erschien ein italienischer

#### Zweidecker über Lugano und kreiste in weitem Bogen über den schweizerischen Stellungen.

Unsere Artillerie und unsere Maschinengewehre eröffneten das Feuer. Um 3 Uhr beobachtete man von Lugano aus den Niedergang des Fliegers. Er war durch die Beschießung gezwungen worden, bei Cadempino zu landen. Der Flieger ist unversehrt. Der Apparat weist gegen 20 Schußlöcher auf. Der Flieger wurde gefangen genommen.  
**Eine auffallende Rede Salandras.**  
Bern, 4. Febr. (W.L.W.) Im Circolo degli Artisti in Turin wurde Ministerpräsident Salandra von dem Präsidenten der monarchischen Vereinigung, Marchese Ferrero di Cambiano, begrüßt. Er antwortete mit einer Rede, in der er u. a. sagte: „Meinen Sie stark und einzig, um die Regierung zu unterstützen und sie, wenn es nötig werden sollte, durch eine andere Regierung zu ersetzen. Wir sind im Schützengraben und der Schützengraben erschöpft die Kraft. Es kann der Augenblick kommen, wieder hinter die Front zurückzugehen und dann — ich sage das ausdrücklich, um keinen falschen Auslegungen Raum zu geben — werden wir alle zurückgehen, um ganz von vorn wieder anzufangen. Dieser Augenblick könnte kommen und die monarchisch-liberale Partei, diese große Partei, die Italien gemacht hat und es vollenden soll, muß einen Vorrat von Männern haben, um sie, wenn nötig, für das Land zu opfern.“

#### Vom Balkan.

##### Die Waffenstreckung der Montenegriner.

Cetinje, 24. Jan. (Pres. Bg.) Die Waffenstreckung erfolgte glatt. Bisher haben über 12 000 Mann kapituliert. Reiches Material an Waffen und Munition wurde auch in Birpazar und Bogorica vorgefunden. Drei Fünftel des ganzen montenegrinischen Gebietes ist von unseren Truppen besetzt. Die montenegrinischen Soldaten werden nach ihrer Entwaffnung entlassen, die Serben interniert. Die Bevölkerung ist nach der Einführung strenger Ordnung völlig beruhigt und fröhlichen Gemütes, da ihre Krieger wiederkommen und der Krieg für sie aufhörte. In Cetinje befindet sich mit Ausnahme des griechischen Geschäftsträgers Herr Neutis kein Diplomat. Die Verpflegung des Landes ist übernahm heute unsere Armee. Die Ausschreitungen in den unbesetzten Teilen Montenegros haben aufgehört.  
**Zur Flucht der Könige von Serbien und Montenegro.**  
Köln, 3. Febr. In einem gestrigen Telegramm meldet die Köln. Bg. zur Flucht der Könige von Serbien und Montenegro, daß, bevor die Katastrophe über Montenegro hereinbrach, der Bruder König Peter am Cetinje Hofe weilte und die Ansicht vertrat, daß man sich mit Oesterreich-Ungarn wohl noch einigen, aber bald einen Krieg mit Italien haben werde. Auffallend kühl wurde der englische Gesandte behandelt. Bei der Flucht des Königs von Montenegro von Sutari verfolgten Flieger das fliehende Schiff. Die königliche Familie entkam, während das Schiff der Dienerschaft umkehrte. Der Hoftransport des Königs von Serbien mußte mit 500 Pferden, von denen 200 liegen blieben, ohne Weg und Steg quer über das Gebirge. Der König mit seiner Familie war außerordentlichen Entbehrungen und Gefahren ausgesetzt.

#### Der Krieg im Orient.

##### Unterredung mit Liman von Sanders über die Räumung Gallipolis.

Berlin, 3. Febr. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Aus einer Unterredung mit Marshall Liman von Sanders wird dem Lokalanzeiger folgendes gemeldet: Die englischen Nachrichten über die sogenannten Räumung Gallipolis sind zum größten Teil unwahr. Die Ententetruppen hatten bei der Räumung sehr erhebliche Menschenverluste. Hunderte ihrer Leichen sind durch uns beerdigt worden. In der Nacht vom 8. zum 9. Januar dauerte der Feuerkampf wie gewöhnlich an. Gleichzeitig wurde die Rückzugsbewegung bemerkt, zuerst im Zentrum. Sofort wurde auf der ganzen Front nachgedrängt. Unsere Ar-

#### tillerie beschloß während der Nacht dauernd die feindlichen Einladestellen aus zahlreichen Batterien und legte das Feuer alsbald auf die Verbindungswege der feindlichen Ufer. Den bereitgestellten Gebirgsbatterien folgte unmittelbar unsere mit Maschinengewehr vorgehende Infanterie. Die Schwere des Nahkampfes wird aus der Zahl der eigenen Verwundeten ersichtlich. Die enorme Wute umfißt außer Feldstücken mit Einrichtungen eine Feldbatterie, eine Gebirgsbatterie und schwere Geschütze. Die eroberten Gewehre, Bomben, Sandgranaten, Munitionsmengen und Kriegsmaterial aller Art werden später am besten die Art des Rückzuges beleuchten.

#### Deutschland.

##### Gegen die flüchtigen Elsaß-Lothringer.

Berlin, 3. Febr. (W.L.W.) Im Nachgang zu den kaiserlichen Verordnungen vom 3. und 15. August 1914, durch die alle im Auslande sich befindlichen wehrpflichtigen oder in feindlichen Kriegsdiensten stehenden Deutschen zur unverzüglichen Rückkehr in das Inland aufgefordert wurden, ist am 31. Januar 1916 eine weitere Aufforderung zur Rückkehr an Deutsche, die sich im Auslande aufhalten, ergangen. Die Aufforderung wendet sich über den Kreis der in den Verordnungen vom 3. und 15. August 1914 genannten Personen der in den Verordnungen vom 3. und 15. August 1914 in Elsaß-Lothringen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt hatten und nach diesem Zeitpunkt das Reichsgebiet verlassen. Die besonderen Verhältnisse, wie sie in Elsaß-Lothringen zutage getreten sind, machen eine solche Anordnung erforderlich. Denn als mit der Ermordung des österreichischen Thronerben die Gefahr einer freigelegten Weimardung entstand, und als dann später der Krieg wirklich ausbrach, kehrte eine Reihe in Elsaß-Lothringen ansässiger Deutsche der Heimat den Rücken. Vereingelte scheuten sich nicht, alsbald im Auslande eine Tätigkeit zu entfalten, die im höchsten Maße als deutschfeindlich oder sogar vaterlandsverräterisch bezeichnet werden muß. Diese Personen begaben sich damit des Anspruchs, weiterhin der Volksgemeinschaft anzugehören, die sie pflichtvergessen verlassen haben. Die Gerechtigkeit verlangt es, daß von diesen, nur dem Namen nach Deutschen, die sich innerlich, wie auch durch ihr Verhalten von Deutschland loslösten, der deutsche Volkverband sich auch nach außen deutlich erkennbar trennt. Hierzu eine gesetzliche Grundlage zu bieten, ist die neue kaiserliche Verordnung vom 31. Januar 1916 bestimmt. Sie wird es entsprechend den Vorschriften des Reichs- und Staatsangehörigengesetzes vom 22. Juli 1913 den Landeszentralbehörden ermöglichen, die gekennzeichneten Elemente, solche Personen, die der Aufforderung zur Rückkehr in die Schweiz keine Folge leisten, der Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären.

#### Ausland.

##### Die lieben englischen Freunde.

Wie aus Paris gemeldet wird, macht eine aus England gekommene Nachricht in Frankreich in den Kreisen der Großindustriellen unliebbares Aufsehen. Seit der Besetzung der nördlichen Departements durch die Deutschen sind viele Webereien und Spinnereien, die sich in diesen Gegenden befinden, nach dem Zentrum und dem Süden Frankreichs verlegt worden und hatten seit einiger Zeit die neu installierten Fabriken wieder ihre Tätigkeit aufgenommen. Nun haben aber die Fabrikanen die Neugierigkeit aus London erhalten, daß die englische Regierung beabsichtige, ein Ausfuhrverbot auf diese Schafwolle zu erlassen. Falls England seine Drohung ausführt, müßte der größte Teil der französischen Webereien und Spinnereien wieder geschlossen werden, was nicht nur Tausende von Leuten brotlos machen, sondern auch eine enorme Preissteigerung der Wollwaren in Frankreich nach sich ziehen würde. Das Syndikat der Fabrikanen rief eine Vollversammlung ein, in der beschloffen wurde, sich mit einem Einspruch gegen die zu erwartende englische Maßregel an den Handelsminister und den Minister des Auswärtigen zu wenden. Man behauptet in Paris, daß es die englischen Spinnereien wären, welche einen Konkurrenzkampf gegen die Franzosen in dieser Branche aufnehmen wollen und bei dem englischen Kabinett das erwähnte Ausfuhrverbot durchzusetzen gedenken. (R. B.)

##### Christiania, 4. Febr. (W.L.W.) Der Finanzminister hat im Storting einen Gesetzentwurf betr. die zeitweilige Aufhebung des Solles auf Getreide, alle Mehlsorten und Kartoffeln für den Rest des Budgetjahres 1915/16 eingebracht. Die Mindereinnahmen infolge der Aufhebung des Solles werden auf 2 200 000 Kronen jährlich veranschlagt.

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

31. Sitzung am Montag, den 31. Januar 1916.

Gegenstand: Beratung der Zweiten Denkschrift der Großh. Staatsregierung über ihre wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges...

Ein Mitglied bemängelt die Anordnung dieses Kommissars für die Gerichte; derselbe sei doch binnen kurzem veraltet. Andere Mitglieder treten dieser Ansicht entgegen.

Ein Mitglied stimmt der Ansicht bei, es sei nicht angemessen, daß der Gerichtsdirektor darüber zu entscheiden habe, ob die Anwaltskosten der obliegenden Partei von der Gegenseite zu erstatten seien...

Ein anderes Mitglied weist auf die Nachteile hin, welche den Rechtspraktikanten, die im 4. und 5. Jahr ihrer Praktikantenzeit stehen, durch die Abschaffung der 2. juristischen Staatsprüfung während des Krieges erwachsen...

Ein Mitglied wendet sich gegen die Ansicht, jede Partei solle im Prozeß ihre Anwaltskosten selber tragen. Was die Erhöhung der Freigrenze für Lohn- und Gehaltsforderungen betreffe, so habe dieselbe auch eine negative Seite...

Der Herr Staatsminister erklärt, die Beschränkung der Wochentage von Lohn- und Gehaltsforderungen werde wohl auch nach dem Kriege aufrecht zu erhalten sein. Die Ausdehnung der Anfechtungsfrist in dem erwähnten Falle sei bereits erwogen worden...

Die Reisegefährtin.

Eine efflässige Novelle von Erica Grupe-Röder. (Nachdruck verboten.)

Hauke lachte, seine schwarzen Augen blickten Hermine ganz schadenfroh an. „Zum Direktor wollen Sie gehen? Das wird wohl nicht möglich sein, da er heute zu einer Premiere in Frankfurt ist...“

Staatsergänzung sei nach seiner organisationsmäßigen Einrichtung während des Krieges nicht möglich gewesen, schon deshalb nicht, weil die im Wehrdienst befindlichen Praktikanten den erforderlichen Urlaub wohl kaum erhalten hätten...

Der Berichterstatter berichtet weiter über die Maßnahmen auf dem Gebiete der Strafrechtspflege; er begründet insbesondere den Entschluß, eine geadmetierte Abgabe von Strafregisterentwürfen vorzulegen...

Ein Mitglied begrüßt die Möglichkeit der Lösungen im Strafrecht, wenn dieselbe auch für Rückfälle nicht bestehe. Die Verordnung über die Entlassung der Gefangenen habe nur eine Verchiebung der Belastung zu Ungunsten der Umgekehrten herbeigeführt...

Ein Mitglied bemängelt die Anordnung dieses Kommissars für die Gerichte; derselbe sei doch binnen kurzem veraltet. Andere Mitglieder treten dieser Ansicht entgegen.

Ein Mitglied stimmt der Ansicht bei, es sei nicht angemessen, daß der Gerichtsdirektor darüber zu entscheiden habe, ob die Anwaltskosten der obliegenden Partei von der Gegenseite zu erstatten seien...

Ein anderes Mitglied weist auf die Nachteile hin, welche den Rechtspraktikanten, die im 4. und 5. Jahr ihrer Praktikantenzeit stehen, durch die Abschaffung der 2. juristischen Staatsprüfung während des Krieges erwachsen...

Ein Mitglied wendet sich gegen die Ansicht, jede Partei solle im Prozeß ihre Anwaltskosten selber tragen. Was die Erhöhung der Freigrenze für Lohn- und Gehaltsforderungen betreffe, so habe dieselbe auch eine negative Seite...

Der Herr Staatsminister erklärt, die Beschränkung der Wochentage von Lohn- und Gehaltsforderungen werde wohl auch nach dem Kriege aufrecht zu erhalten sein. Die Ausdehnung der Anfechtungsfrist in dem erwähnten Falle sei bereits erwogen worden...

„Es ist gut!“, sagte Hermine kühl, „bereichern Sie den Theaterfonds ruhig monatlich um die dreißig Mark. Aber für liebzig Mark Monatsgage sehe ich mich nicht mehr genötigt, weder als Geliebter noch als Bube zu stifizieren! Guten Abend!“

Und damit ging sie ihrer Garderobe zu, um sich umzutun und nach Hause zu gehen. Sie war innerlich erregt, emdbört und seit langer Zeit zum erstenmal hatte sie mit Tränen zu kämpfen.

Mit liebzig Mark Monatsgage sollte sie nun künftig leben! Und dabei hatte sie die Aussicht auf Neuanschaffung eines reichen Kostüms als Madama in der „Seimal“...

Als sie ihr Mietszimmer betrat und, im Dunkeln tastend, ein Streichholz entzündete, gewahrte sie ein Paket auf dem Tisch, welches in ihrer Vorliebe hingelegt zu sein schien.

Als sie ihr Mietszimmer betrat und, im Dunkeln tastend, ein Streichholz entzündete, gewahrte sie ein Paket auf dem Tisch, welches in ihrer Vorliebe hingelegt zu sein schien.

wohl darauf zurückzuführen sei, daß die Schüler in der kurzen Zeit, die sie beim Wehrdienst, ihre ganze geistige Richtung schon unter anderen Gesichtswinkeln eingeleitet hatten. Die Anordnung, daß diejenigen Schüler, welche im laufenden Schuljahr aus Oberprima abgegangen sind, falls sie vor dem 1. Juni 1916 zurückkehren, die ordentliche Reifeprüfung noch abzulegen haben...

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

durch eine Fleischerzeugung, die unsere vorhandenen Futtermittel in vollem Maße zur Ausnutzung bringt, kann die Fleischerzeugung unserer Bevölkerung in befriedigender Weise durchgeführt werden.

Chronik.

Aus Baden. (Karlsruhe, 3. Febr.) Zur Förderung des Rückflusses von Goldmünzen wird die Reichsbank denjenigen Personen, welche von jetzt ab mindestens 200 Mark in Gold abliefern, besonders ausgestattete Gedenkblätter ausfertigen.

(Karlsruhe, 3. Febr.) Der Genossenschaftsverband badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen hielt am Dienstag im Restaurant Biegler eine Sitzung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ab.

(Heidelberg, 4. Febr.) Die Robeinnahme aus der Kaiserkrone-Sammlung für das Badische Rote Kreuz beträgt im Bezirk Heidelberg rund 2300 Mark.

(Mannheim, 4. Febr.) Im Luisenpark ist gestern abend halb 8 Uhr ein Straßenraub verübt worden. Dort wurde der Witwe eines Fabrikanten von einem als Soldat gekleideten Manne die Handtasche entnommen.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Lebensmittelversorgung.

Fleischarten in Bayern.

Berlin, 3. Febr. Der Münchener Mitarbeiter der Täglichen Rundschau meldet, es fehle in ganz Bayern die Einfuhr der Fleischarten...

Falsche Gerüchte über Schweinebeschlagnahme. Berlin, 3. Febr. Eine offizielle Korrespondenz schreibt: Nach Mitteilungen aus landwirtschaftlichen Kreisen hat das Gerücht über eine bevorstehende Beschlagnahme der Schweinebestände weitgehende Beunruhigung auf dem Lande hervorgerufen.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Reichsregierung hat als größtes Anliegen die Bekämpfung der Inflation zu betrachten.

um halb 3 Uhr in X anlangte. Bisher hatte nur das Personal nach X müssen. Diesmal aber sollte ein einziges Lustspiel der Wagnisvorstellung vorausgehen, da eine städtische Festschicht in X stattfand und dem Direktor von der Stadterhaltung eine Garantie bewilligt worden war.

Die beiden Künstlerinnen blieben an einer Straßenecke stehen, und Frau Kosowa rief Hermine gerade an, bis wann sie ihren Stuhl mit ihrer Garderobe für den abholenden Garderobier fertig halten müsse, als sie moquante lächelte und sich plötzlich unterbrach: „Sehen Sie nur einmal den Herrn dort, bitte — macht einen Umweg, damit er nicht bei uns vorbeikommt.“

Hermine betrachtete sich den Herrn und erkannte in ihm sofort Referendar Heindel, ihren Reisegefährten, welcher, Sie ärgerte sich über ihn und seinen selbstbewußten Gang.

„Wer ist denn das?“, fragte sie sehr interessiert. „Den kennen Sie nicht? Ach, nein, Sie kennen ja niemand. Das ist nämlich „der schöne Billy“, den einfach jede Dame am Theater in jeder Saison kennt. Ich weiß nicht, was man an ihm findet.“

Hermine betrachtete sich den Herrn und erkannte in ihm sofort Referendar Heindel, ihren Reisegefährten, welcher, Sie ärgerte sich über ihn und seinen selbstbewußten Gang.

„Wer ist denn das?“, fragte sie sehr interessiert. „Den kennen Sie nicht? Ach, nein, Sie kennen ja niemand. Das ist nämlich „der schöne Billy“, den einfach jede Dame am Theater in jeder Saison kennt. Ich weiß nicht, was man an ihm findet.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Erläuterungen und Ergänzungen zu den Richtlinien des Kriegsministeriums haben in Führerkreisen vielfach Kopfweh und Wüstung hervorgerufen, weil die ewige Reglementiererei den Leuten ihre schwere Arbeit nur noch saurer macht.

Am Montag, den 7. Februar 1916, vormittags halb 12 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Achern eine Versteigerung von 40 kriegsunbrauchbaren Pferden.

Aus anderen deutschen Staaten. 1. Aus Rheinheffen, 4. Febr. Schwer hineingefallen sind in einer ganzen Reihe rheinheffischer Orte bei der Kontrolle der Getreidebestände eine größere Anzahl Landwirte.

Lokales.

Karlsruhe, 4. Februar 1916.

Wiederabend Elisabeth Gutzmann. Fräulein Elisabeth Gutzmann, welche am Samstag, den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Musiksaal einen Wiederabend veranstaltete, hat diesmal vornehmlich die modernen Stimmarten Regler, D'Albert, Wolf, Schweikert gewollt.

Ein Antrittsbesuch. Gestern abends 1/2 7 Uhr in einem Hause der Amalienstraße. Die herbeigerufene Brautjungfer wurde den Verwandten in kurzer Zeit.

Lezte Nachrichten. Wattenburg, 4. Febr. (B.L.B.) Auf Vorschlag des Bischofs von Speyer hat der Papst, wie das Deutsche Volksblatt meldet, den Generalvikar Dr. Spröhl zum Weihbischof ernannt.

London, 4. Febr. (B.L.B.) Aus Peking wird an den Daily Telegraph gemeldet: Die Telegraphenverbindung mit dem südöstlichen Teile von China ist unterbrochen.

Der vermisste Zepelin.

London, 4. Febr. (B.L.B.) Die Admiralität teilt mit: Ein Fischdampfer habe heute den Seebehörden gemeldet, daß er in der Nordsee einen Zepelin in sinkendem Zustande bemerkt habe.

Grimsby, 4. Febr. (B.L.B.) Der hier eingetroffene Fischdampfer „King Stephan“ berichtet, daß er am Mittwoch morgen den Zepelin „L. 19“ in der Nordsee bemerkte. Seine Gondel und einen Teil der Hülle waren unter Wasser.

Ein rumänischer Politiker bei Unterstaatssekretär Zimmermann.

Bukarest, 4. Febr. (B.L.B.) Politiken veröffentlicht eine Unterredung mit dem früheren Bürgermeister von Bukarest, dem konservativen Politiker Gregor Cantacuzino, der aus Gesundheitsrückichten nach Deutschland gereist war, und nunmehr zurückgekehrt ist.

Das Ergebnis der italienischen Anleihe. Die Zeichnung auf die italienische Anleihe ergab 2 1/2 Milliarden Lire, Mailand zeichnete 479 Millionen, Turin 280, Genua 210, Florenz 90.

Torpediert. London, 4. Febr. (B.L.B.) Im Plymouth traf der Kapitän und 25 Mann von dem englischen Dampfer „Woodfield“ ein, der am 3. November 40 Seemeilen von Gibraltar von einem deutschen U-Boot angegriffen wurde.

Die Unruhen in Portugal. Madrid, 4. Febr. (B.L.B.) Unparcial erhält Nachrichten, die bezeugen, daß die Unruhen in Lissabon fortdauern.

Türkischer Kriegsbericht. Konstantinopel, 4. Febr. (B.L.B.) Bericht des Hauptquartiers von gestern: Keine Veränderungen von Wichtigkeit auf allen Fronten.

Der französische amtliche Bericht. Paris, 4. Febr. (B.L.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Die Nacht war ruhig und nichts Großartiges ist zu melden.

Neue Einberufungen in Italien. Vercelli, 4. Febr. (B.L.B.) Aus Rom wird gemeldet: Das militärische Amtsblatt enthält eine Sonderverfügung, derzufolge unbeschränkte Urlaubsangehörige der ersten und zweiten Kategorie der nachstehend aufgeführten Klassen und Waffengattungen zum 7. Februar einberufen werden.

Ein englischer Großfürst in Tokio. London, 4. Febr. (B.L.B.) Der Direktor des Departements für den ferneren Osten im russischen Ministerium des Aeußeren und Großfürst Michailowitsch sind gestern in Tokio angekommen.

Ein englischer Nachricht aus Kamerun. London, 2. Febr. (B.L.B.) Amtlich. General Dobell, der Befehlshaber der Truppen in Kamerun, meldet: Eine britische Abteilung besetzte Dainkan (?), nachdem sie den Feind in zwei Gefechten besiegelt hatte.

London, 4. Febr. (B.L.B.) Ostlich vom Kap Race (Neufundland) fand ein Zusammenstoß zwischen dem japanischen Dampfer „Palata Maru“ und dem englischen Dampfer „Silberhell“ statt.

Schlagwetterentzündung. Dortmund, 4. Febr. (B.L.B.) Auf der Zeche „Freier Vogel“ und „Amberhoff“ in Schüren bei Hörde (Bezirk Dortmund) hat heute vormittag 7 Uhr in einem Ueberbau im Flöz Finetrau eine Schlagwetterentzündung stattgefunden.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, etc.

Wasserstand des Rheins am 4. Februar früh: Neßl 227, gefallen 2. Mainz 373, gefallen 2. Mannheim 291, gefallen 5.

Das passendste Geschenk für jeden Erstkommunikanten ist das Bächlein: Briefe an die lieben Erstkommunikanten. Ein Vorbereitungsbüchlein von Kaplan Fischer, Priester der Erzdiözese Freiburg.

Neues Requiem! Den für das Vaterland † Gestorbenen gewidmet. Soeben erschienen und durch unsern Kommissionsverlag beziehbar! B. Wassmer: Requiem mit Libera.

Kaiserstuhlweine Beste Bezugsquelle 913 L. Bastian Endingen-Kaiserstuhl. Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Bett-Barchent u. Drell Bett-Damast u. Kattun Bettuch-Stoffe Wäscheruche Pelz-Croisic u. Piqué Fertige Leib-, Bett- u. Tischwäsche empfangt in bekannt guten Qualitäten billigst Julius Löwe 368 Karlsruhe nur Südstadt Werderplatz 25.

Zur unsere Buchdruckerei suchen wir Scher- und Drucker-Geheulinge zu den üblichen Bedingungen. Wie leben Angeboten von gut talentierten, geübten Knaben aus geordneten Familien von Karlsruhe und nächster Umgebung entgegen. Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe, Alsterstraße 42. Drucksachen jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Alt.-Ger. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Museums-Saal Karlsruhe. Samstag, den 5. Februar, abends 8 1/2 Uhr Lieder-Abend von Elisabeth Gutzmann (Sopran) unter gefl. Mitwirkung von Mathilde Roth (Klavier). Vortragsfolge: 1. G. Henschel: Morgenymne 3. R. Schumann: Mondnacht. 2. J. Brahms: Heineweh op. 63 H. Wolf: Der Tambour. a. Wie traulich war das Fleckchen H. Wolf: Er ist's. Marg. Schwickert: b. O wüsst ich doch den Spiegel im Walde. Weg zurück H. Pfitzner: Verrat. c. Ich sah als Knabe 4. Fr. Chopin: Impromptu. Blumen blühen. Fr. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. M. Roger: Reiterlied. 5. Fr. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen. E. d'Albert: Wiegenlied. f. Sopran mit obligater Klarinette (Herr Hofmusiker Spranger). 2. R. Schumann: Zwei Romanzen. g. Sopran mit obligater Klarinette (Herr Hofmusiker Spranger). C. M. v. Weber: Menuetto capriccioso. Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Schwelsgut. Der Reinertag wird der Städtischen Kriegsfürsorge überwiesen. Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse, und an der Abendkasse zu haben. 410

**Gerichtssaal.**

Offenburg, 4. Febr. Das Schöffengericht verurteilte den Bezirksrat Oswald aus Schutterwald, der anlässlich der amtlichen Beschlagnahme der Getreidevorräte 40 Zentner Brotfrucht auf die Seite geschafft hatte zu 300 Mark Geldstrafe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte eine Strafe von 2000 Mark beantragt.

**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen.**

**(Gehaltsklassen II bis K.)**  
Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Kaufes, der Justiz und des Auswärtigen.  
Verleitet: Justizaktuar Karl Schönhardt beim Amtsgericht Donaueschingen zum Amtsgericht Pforzheim.  
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.  
Großh. Verwaltungshof.  
Beamtenentscheidung verließen: dem Diener Franz Jungel bei der Heil- und Pflegeanstalt Jüdenau. — Statmäßig angestellt: die Wärterin Rosa Dambacher bei der Heil- und Pflegeanstalt Jüdenau.  
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.  
Verleitet: Kangleibener Alexander Uhl bei der Landeshauptkasse zur Staatsschuldenverwaltung.  
Staatsbahnenverwaltung.  
Ernannt: zu Zugmestern: die Schaffner: Heinrich Friedlein in Karlsruhe, Emil Hegler in Rastatt,

August Steindach in Bruchsal; zum Betriebsaufseher: Schirmann Fridolin Koniger in Basel. — Statmäßig angestellt: Druder Friedrich Dörner in Karlsruhe, Lokomotivführer Joseph Konnen in Heidelberg, Wagenrevident Karl Wiegert in Karlsruhe, Schirmmann Friedrich Kleig in Rastatt, sowie die Weichenwärter: Martin Braun in Kirchheim b. G., Anton Wrenk in Göttingen, Gullas Dötter in Eppelheim, Leo Galoff in Schallstadt, Georg Gierber in Mannheim, station 301 Hauptb., Karl Gilbert in Rastatt, Adolf Kern in Basel, Georg Kautad in Lauda, Karl Männele in Offenburg, Karl Metz in Engen, Math. Ohnemus in Schutterwald, Johann Roth in Klemm, Christ. Steimer in Mersingen, Georg Stier in Karlsruhe, Aug. Storz in Rastatt, Alois Weber in Karlsruhe, Joseph Weller in Rastatt, Johann Wiedemann in Mannheim, Adolf Wild in Ortenberg, Johann Wolf in Dautzen vor Wald. — Aus nicht-statmäßige Beamtenverhältnisse aufgenommen: als Schirmmänner: Franz Böfller von Eppel, Joseph Neugart von Schallstadt, Georg Ruf von Wimbisbühl, Aug. Wäber von Ebersweiler, Willi Ost von Basel, Georg Kaiser von Hohenhausen, Hermann Krauß von Graben. — Verleitet: Eisenbahngeschäftsführer August Trilling in Karlsruhe nach Heidelberg, die Bürogehilfen: Wilhelm Wiefelhöfer in Rheinau nach Rot-Malsch, Edwin Würth in Basel nach Ebringen-Kirchen, Joseph Schilling in Schiltach nach Wonneth, Rb., Friedrich Keller in Rastatt i. Schw. nach Rippenheim, Karl Goldermann in Oberkirch nach Bruchsal, Albert Jogerst in Appenweier nach Oberkirch, Otto Sächler in Rot-Malsch nach Hohenhausen, Albin Flury in Rastatt nach Engen, Lokomotivführer Friedrich Mah in Rastatt nach Waldshut, die Weichenwärter: Friedr. Wille in Waldshut nach Rastatt, und Karl Essel in Eppingen nach Karlsruhe, Lokomotivführer Otto Gerwig in Rastatt nach Hohenhausen, Wagenrevident Jakob Mimmeler in Engen (Hohenhausen) nach Heidelberg, Rademeister Alexander Kienle in Rastatt nach Karlsruhe. — Zurückgesetzt: wegen leidender Gesundheit: unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Schirmmann Friedrich Salageber in Heidelberg, Rademeister Martin Drogas in Mannheim;

wegen leidender Gesundheit: Betriebsassistent Ignaz Trapold in Karlsruhe. — Gestorben: Weichenwärter Otto Maier in Karlsruhe, Weichenwärter Jakob Wendler in Baumzingach, Schirmmann Joh. Weyer in Schwetzingen.

**Verschiedene Nachrichten.**

P. I. aus Bayern. (Die Verurteilung des Benediktinerpater Rüdert.) Am 22. Januar brachte die Dresdener Morgenzeitung in Nr. 21 folgenden Drahtbericht aus Regensburg:

Regensburg, 21. Januar. Vor dem hiesigen Landgericht wurde der Benediktinerpater Rüdert wegen Sittlichkeitsverbrechen mit Mädchen unter 14 Jahren zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Verhandlung ergab sich, daß Rüdert die Verbrechen seit 1908 begangen und bis 1915 fortgesetzt hat, und daß er bereits früher einmal wegen Sittlichkeitsverbrechen zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, die er auch abgehüßt hat. Nach der Verbüßung wurde er als Skooperator am bischöflichen Ordinariat angestellt und ging in ein Kloster, wo er junge Mädchen unterrichtete (!) und seit Jahren die Verbrechen beging, ohne daß trotz aller Beschwerden das mindeste getan worden wäre, um den gefährlichen Mann aus der Schule zu entfernen. (Morgenpost.)

Die Nachricht ist in dieser und ähnlicher Form schon durch einen großen Teil der Presse gegangen. Zu der Nachricht sei folgendes festzustellen:

Es ist leider wahr, daß der Benediktinerpater Gerhard Rüdert am 21. Januar d. J. zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen mit minderjährigen Mädchen; ebenso daß er wegen ähnlicher Verbrechen schon in den Jahren 1886—1893 eine Zuchthausstrafe bezüßte.

Nicht wahr dagegen ist, daß er nach seinem ersten Falle am bischöflichen Ordinariate angestellt wurde; daß er seitdem wieder als Katechet eine Schule besuchte; daß er insbesondere Mädchen unterrichtete; daß seit seinem ersten Falle irgendwelche Beschwerde über ihn an das bischöfliche Ordinariat ge-

langte; daß er nach seiner ersten Verurteilung einen Posten als Skooperator erhielt. — Rüdert wurde vielmehr vom Zuchthaus weg neuerdings auf ein Kloster in das geistliche Korrektionshaus verwiesen, wo er schon vor seiner gerichtlichen Verurteilung gebüßt hatte, und erhielt dann provisorisch bis zu seinem Eintritte in ein exemplar, außerhalb der Jurisdiktion des Diözesanbischöfes stehendes Kloster die Verweisung eines nicht direkt zur Seelsorge verpflichtenden Benefiziums in Grafenwöhr, welcher Ort deswegen gewählt wurde, weil er dort besonders gut bewacht und beaufsichtigt werden konnte. (Es ist außerordentlich zu beklagen, daß ein solches Individuum, das sich zum geistlichen Beruf in feiner Weise eignet, sich in diesen Beruf hineinbrängt und ihm natürlich Unehre macht. Bedauerlich ist es aber auch, daß Vorsehen den Fall in der Öffentlichkeit noch viel schlimmer nach der Seite der Behörden darstellt, als er nach den Umständen ist.)

**Keine Lampen mehr zu kaufen.**

Berlin, 3. Febr. Das Berliner Tageblatt meldet aus Grafenwöhr: Mehrere Wagenführer in London wurden mit Geldbuße bestraft, weil sie ohne Lampen fuhren. Sie führten zu ihrer Entschuldigung an, daß es ihnen im Augenblick unmöglich sei, Lampen zu kaufen. Sogar Lampen für Fahrräder seien nicht mehr erhältlich.

**Auswärtige Gestorbene.**

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.)

Bruchsal: Robert Feuerstein, Gastwirt, 53 J. — Mannheim: Frau Maria Wenzel geb. Gütentun, 80 J. — Konstanz: Frau Theresia Zimmermann geb. Zuder, 67 J. — Waldshut: Josef Karolin, Justizaktuar a. D., 74 J. — Achen: Frau Wachtmeister a. D. Moog geb. Weghold. — Sasbach (b. Achen): Fr. Josefina Sabich, 53 J. — Steinbach (b. Baden-Baden): Frau Franziska Droll geb. Weis, 76 J.

(\*)

# Wo kauft man gut und billig?

Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

**Leopold Kölsch**  
Karlsruhe ♦ Kaiserstr. 211

**Militär-Unterzeuge**  
Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

**Aretz & Cie.,** Inhaber: Arthur Fackler  
Grossh. Hoflieferant  
Kaiserstr. 215 Karlsruhe i. B. Telefon 219

**Grosshandlung** — Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Waren, —  
Treibriemen-Lager und Bedarfsartikel  
für Maschinenbetrieb.

**Verblüffen belgischer Franktireure.**  
Unterschiedler Arno Weller, 2. Eskadron eines Reserve-Dräger-Regiments aus Wilkau bei Juidau i. S. wurde Ende August 1914 bei einem Patrouillenritt in Pöscheln, nachdem ihm sein Pferd unter dem Reibe von Besatzern des Ortes erschossen worden war, gefangen genommen. Er wurde aller Waffen entblüßt und unter Schlägen und Beschimpfungen in ein Haus eingesperrt. In dem Zimmer fand er zwischen verschiedenem Kinder-Spielzeug eine kleine Händgüchsen-Pistole. Mit dieser

**PUPPEN PUPPEN PUPPEN**

von den einfachsten bis zu den feinsten in jeder Ausführung.  
**Unzerbrechliche Puppen. Charakter-Puppen.**

**H. Bieler**  
beste und erste  
Karlsruher  
Puppen-  
Klinik  
Kaiserstr. 223  
zwischen Donau-  
und Wilsstrasse.  
Rabatt-Marken.

**Beutelsbacher 10** **H. MEYLE**  
feinste Qualitäts-Zigarre 10 Pfg. **KARLSRUHE.**

**Kommunikanten-Anzüge** schwarz, blau u. marengo in allen Grössen und Preislagen

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster.

**N. Breitbarth**  
Kaiserstr. KARLSRUHE Ecke Herrenstr.

**Druckarbeiten**  
liefert schnell und billigst in bester Ausführung die  
**Druckerei „Badenia“**  
Badischer Beobachter.

**Schuhhaus Bertolde**  
Karlsruhe Kaiserstrasse 76 Marktplatz  
Moderne und solide Schuhwaren in allen Preislagen.

ging er auf den Fluß, um einen Ausgang durch die Hintertür zu suchen. Auf dem Fluß trafen ihn sofort Männer entgegen, auf die er die Pistole richtete. Erschrocken ließen sie von ihm ab und es glückte ihm, durch die leicht verschlossene Hintertür, rannte er durch die Gärten. Draußen angelangt, rannte er durch die Gärten bis zum Kanal. Passieren war aber unmöglich, da ein feindlicher Posten am jenseitigen Ufer Wache hielt. Er mußte 2 Stunden, in einem Graben versteckt, ausharren, bis er unter dem Schutze der Dunkelheit den Graben durchschwimmen konnte. Die Unachtsam-

**Feldpostschachteln**  
in verschiedenen Grössen empfiehlt  
**Ludwig Erhardt**  
Papierhandlung Karlsruhe — Erbprinzenstr. 27 — Teleph. 898.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller**  
Karlsruhe Kaiserstrasse 144  
Hervorragend vornehme Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes  
Porzellan, Steingut, Glas- und Kristall-Service  
Eigene Werkstätten für Metalltreibarbeiten und Beleuchtungskörper.  
Zweiggeschäfte: Mannheim und Baden-Baden.

**Möbel- und Waren-Kredithaus**  
J. Jttmann Nachf.  
Karl-Friedrichstr. 24 — Karlsruhe — Karl-Friedrichstr. 24  
Liefert bei denkbar günstigsten An- und Abzahlungs-Bedingungen komplette Wohnungs-Einrichtungen wie auch Einzelmöbel in allen Holz- und Stilkarten.  
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

**Militär-Effekten**  
jeder Art unterhält stets grosses Lager für alle Waffen-gattungen  
**W. Sartori, Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 98 II, Teleph. 1641.

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
Beleuchtungskörper, Osramlampen  
Taschenlampen „Militaria“ usw.  
sowie Batterien und Ersatzteile  
Reparaturen aller Art von  
**Hermann Martin, Elektrotechniker**  
Karlsruhe-Beiertheim Telephon 2680.

Zeit eines zweiten Postens ließ ihn nun völlig die Freiheit erlangen. Tags darauf kehrte er zur Truppe zurück. Die Meldung über sein Entkommen gab dem Regiment die erste Kunde von der Weichung des Feindes; sie brachte außerdem als Belohnung dem Wackeren das Eisene Kreuz ein.

Wien, 3. Febr. (B.T.B.) Der Umrechnungs-Kurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reich wurde bis auf weiteres mit 100 Mark gleich 145,50 Kronen festgesetzt.

**Der Wunsch Aller ist der Besitz des Bildes lieber Angehöriger, verstorbener und gefallener Krieger.** —  
Schönstes Andenken und herrlichster Zimmerschmuck ist ein künstlerisch und farbig lebenswahr in Lebensgrösse ausgeführtes  
**Portrait-Oelgemälde.**  
Anfertigung billigst nach Photographie. Garantie für sprechende Ähnlichkeit nach dem Original. Verlangen Sie sofort Vorzugspreise postfrei zugesandt.  
**Atelier Alb. Schweizer** Kunstmaler, Karlsruhe Adlerstrasse 18.

**Erste Karlsruher Paketfahrt-Gesellschaft Werner & Gärtner**  
Amtl. Gepäck- u. Expressgutbestätter der Grossh. Bad. Staatsbahnen  
Abholung und Auflieferung von Reisegepäck und Expressgütern.  
Telefon Nr. 447 und 1457. Büro: Gepäck- und Expressgut-halle im Hauptbahnhof.

Der weiteste Weg lohnt sich. Kriegsangehörige extra Rabatt.  
**Schwarze Tuchmäntel, Pelze**  
Jackenkleider, Damen- u. Kindermäntel  
Jacken, Rösche, Blusen, Regenschirme  
**Daniels Konfektionshaus** Wilhelmstrasse 30.